

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 327.

Sonnabend, den 23. November.

1833.

Wohlfeilste und beste Kalender in Quartformat auf das Jahr 1834.

Als solche empfehlen sich unstreitig für den Haus- und Wirthschaftsbedarf der Volk^s-Kalender, bei Hirschfeld zu Leipzig, und für das Geschäftsleben der Expedition^s-Kalender, bei Ramming zu Dresden, dessen Commission die Witwe Handtusch in Leipzig über sich hat. Jener, welcher jetzt erst zum zweiten Male erschien, kostet auf Druckpapier, brochirt, nur vier Groschen, dieser, welcher nun schon zum 29. Male ausgegeben ward, auf Schreibpapier, roh, mehr nicht als sechs Groschen.

Im Volk^s-Kalender findet man außer einer poetischen Begrüßung des neuen Jahres und einem poetischen Motto zu jedem einzelnen Monate die allgemeinen chronologischen Notizen nebst Angabe der Jahreszeiten, auch Sonnen- und Mondverfinsterungen, der Thierkreiszeichen und der Quatember, nicht minder den abgekürzten Kalender der Juden, vornehmlich den eigentlichen verbesserten Kalender für 1834 und neben ihm den alten Julianischen Kalender, beide zusammen auf zwölf, durch eben so viel Bignetten in Holzschnitt verzierten Seiten, deren jede einen vollen Monat faßt, mit Bemerkung des Sonnen-Auf- und Niederganges, der Mondwechsel und der auf einen oder den andern Tag fallenden Märkte, ingleichen der monatlich abzuführenden königlich sächs. Schock- und Quatembersteuern, auch einen schmalen Raum zum etwanigen Anzeichnen gewisser Tage. Dann folgt auch die Genealogie sämtlicher europäischen Regentenhäuser, eine Darstellung des neuesten königlich sächsischen Erbrechts, eine Uebersicht der monatlichen Berichtigungen für Viehzüchter, die Fortsetzung geographisch-statistischer Nachrichten über das Königreich Sachsen, eine Liste aller Ortschaften im Leipziger

Reise, mit Karte in Stahlstich, der Leipziger und der Dresdner Postbericht, ein Aufsatz über das Entstehen von Nebel, Thau, Wolken und Regen, eine Nachricht vom Augusteum zu Leipzig, der Muldenbrücke zu Wurzen und der Landschule zu Grimma, nebst Abbildung dieser drei Gebäude in Holzschnitt, eine Reductionstabelle für Gulden und Thaler, ein alphabetisches Verzeichniß der Jahrmärkte im Königreich Sachsen und dessen Nachbarschaft, eine alphabetische Nachweisung von 64 Heiligentagen.

Der Expedition^s-Kalender dagegen enthält außer der einjährigen Interessenberechnung zu 4 und 5 Procent und der Reductionstabelle von Gulden und Thalern, dem Verzeichnisse der monatlich abzuführenden königlich sächsischen Schock- und Quatembersteuern, der allgemeinen chronologischen Notizen, nebst Angabe der Quatember und der beweglichen Feste, auch Bußtage, ingleichen der Jahreszeiten, Sonnen- und Mondverfinsterungen, wie der Neumonde, Fest- und Fasttage bei den Juden, sowohl eine Oertertabelle auf die nächsten 10 Jahre und der Notariatszeitbezeichnung für das Königreich Sachsen, vornehmlich den eigentlichen verbesserten Kalender für 1834, und neben ihm zugleich denselben Kalender für 1835 (welcher namentlich abwendet, daß nicht etwa ein Sonn-, Fest- oder Bußtag zu den häufig schon im Laufe eines Jahres für das nächstfolgende Jahr anzusetzenden Terminen gewählt werde), auf 52 Seiten, deren jede allemal eine Woche begreift und wo durchgehend unter jedem Tage hinreichender Raum vorhanden ist, um Termine und andre Specialexpedientia, oder sonstige Notizen einzuschreiben, auch sämtliche Tage noch fortlaufende Zahlen 1—365 führen, damit bei Zinsberechnung durch Subtrahiren der früheren Nummer von der späteren sogleich die Tagezahl sich ergebe, sowohl bei Fristberechnungen durch